

<b>Gemeinde:</b>	Monstein
<b>Lokalität:</b>	Silberberg
<b>Bezeichnung:</b>	Tiefer Stollen
<b>Gegenstand:</b>	Erzabbau Untertag
<b>Position:</b>	LV03 (Ost): 776520 LV03 (Nord): 174430

#### Details

Vom Tieferstollen konnten 5 Holzproben in die Zeit von 1649 bis 1686 datiert werden.

Auf der Übersichtskarte sind folgende Punkte eingetragen:

grün: 1) Unteres Huthaus 2) Obere Huthäuser 3) Treibhaus 4) Seilbahn 5) Pochgebäude (Neuhoffnung)

rot: 1) Neuhoffnungstollen 2) St. Lorenzstollen 3) Hüttenstollen 4) Hilfsstollen 5) Langer Michael 6) Geisstollen 7) Schafstollen 8) Fundgrube 9) Tieferstollen 10) Andreasstollen 11) Dalvazerstollen 12) Schürfstollen

-  
1477 war Gaudenz von Matsch Besitzer der Bergwerke von Davos.

-  
Ulrich Agten war bis 1505 Bergrichter in S-charl und betreute von dort aus auch die Gewerkschaft am Silberberg.

-  
Simon Ott schrieb am 21. März 1531 an die Kammer um Bestätigung, der von Junker Hans von Marmels in Davos verlesenen Befehls zur Abgabe der Fron.

-  
Simon Ott erinnerte die Kammer mit seinem Schreiben von 1533, dass die Besoldung für ihn und Hans Brüschi noch ausstehend sei.

-  
Im Schreiben vom 20. September 1533 beklagt sich Hans von Marmels im Namen der Knappen bei der Kammer in Innsbruck wegen der Trunksucht von Simon Ott. Dieser sei betrunken in der Grube erschienen. Wenn dies nicht anders werde, das Bergwerk in Abgang kommen. Sie fordern einen erfahrenen Bergrichter. Dieser Streit zieht sich über mehrere Monate hin, denn Simon Ott steitet dies ab mit dem Argument, es handle sich nur um Neid.

-  
Am 22. September 1533 gelangte Vogt Hans von Marmels an die Kammer in Innsbruck mit dem Angebot, um zu vermitteln zwischen dem Bergrichter Simon Ott und den Gewerken. Denn diese sind der Ansicht, sie hätten gar kein grobes Erz abgebaut und deshalb seien sie auch nicht verpflichtet, die Fron zu bezahlen.

-  
Die Gewerken beklagten sich im Februar 1534 bei der Kammer, dass Simon Ott kürzlich in betrunkenem Zustand in die Gruben gekommen sei. Wenn dies so weiter gehe, werde das Bergwerk zugrunde gehen. Mit einem erfahrenen, geschickten Bergrichter würde das Bergwerk innerhalb Jahresfrist gut gedeihen. Eine Grube ist im Wasser versunken, obwohl das Wasser abgeleitet werden könnte. Hans von Marmels empfahl der Kammer, den Lohn von Simon Ott nicht mehr zu bezahlen und ihn nicht weiter im Amt zu belassen.

-  
Am 13. März 1534 schrieb Christian Pool über Streitigkeiten zwischen den Knappen und Bergrichter Sigmund Ott betreffend Fron und wie dies in Schwyz gehandhabt wird.

-  
Am 3. Mai 1534 gelangte Simon Ott an die Kammer betreffend Klarstellung der Fron, welche in einem Befehl vom Junker Hans von Marmels verlesen wurde.

-  
Am 4. August 1534 informierte Stefan Bölyn die Kammer über illegale Erztransporte. Hans Bül kaufte alles am Silberberg gehauene Erz von den Knappen zusammen und verkaufte es weiter an Herr Mornauer. Bölyn bat die Kammer, die Erzverkäufe an Hans Bül zu unterbinden, da dieser zu tiefen Preisen den Knappen bezahlte.

-  
Am 14. August 1534 informierte Stefan Bölyn die Kammer, dass vor drei Wochen ein Wasserheber nach Davos gekommen sei. Er arbeitete zuvor als Wasserheber in "Clausen" im Tirol. Er gab an, in dieser Grube das Wasser 9 Klafter hoch gehoben zu haben. Er besuchte die Gruben St. Philipp und Jakob auf Davos. Dieser versprach, in 14 Tagen das Wasser abzuleiten, ansonsten er nicht belohnt werden solle. Für diese Arbeit forderte er 16 Gewerken. Dieses Angebot wurde von den Gewerken angenommen. Aus diesem Grund baten die Gewerken die Kammer um finanzielle Unterstützung. Auch Hans Kuenly, Bergrichter aus S-charl, besuchte die Wassergruben und versprach sich bei der Kammer für die Unterstützung einzusetzen.

-  
Stefan Bely informierte die Kammer am 23. August 1534 über die Vorankündigung vom Bergrichter in S-charl, dass zwei Beamte nach Davos kommen werden zur Schlichtung von Streitigkeiten über ein neues Bergwerk.

-  
Im Schreiben vom 24. August 1534 informierte Stefan Bely, dass der Wasserheber Mang Meygster von Clausen in Davos angekommen sei. Dieser habe über 3 Jahre lang das Wasser in Clausen über eine Höhe von 10 Klafter gehoben. Mang besuchte die Gruben St. Philipp und Jakob am Silberberg.

-  
Im Schreiben vom 24. August 1534 informierte Stefan Bely, dass der Wasserheber Mang Meygster von Clausen in Davos angekommen sei. Dieser habe über 3 Jahre lang das Wasser in Clausen über eine Höhe von 10 Klafter gehoben. Mang besuchte die Gruben St. Philipp und Jakob am Silberberg. Mang versprach, innerhalb von 14 Tagen das Wasserproblem zu lösen. Dazu benötige er 16 Arbeiter. Bergrichter Hans Kuenli aus S-charl besuchte die Gruben am Silberberg und versprach sich bei der Kammer in Innsbruck dafür einzusetzen, dass diese finanzielle Unterstützung gebe.

-  
Am 31. August 1534 informierte Stefan Bely die Regierung, dass die Gewerken schöne Erze abgebaut haben und gleichzeitig mit dem Wasserproblem. Sie rechnen mit 100 Gulden Kosten, um das Wasserproblem zu lösen. Deshalb bitten sie Hans von Marmels (Vogt der 8 Gerichte) die Regierung dazu zu bewegen, sich an den Kosten für die Behebung der Wasserprobleme zu beteiligen. Nur so könne das Erz weiter abgebaut werden.

-  
Die Gewerken beklagten sich am 31. August 1534 bei Stefan Bölyn, dass der Bergrichter Simon Ott betrunken die Gruben besuchte und dabei das Bergbuch verloren hatte. Ott dagegen behauptet, es sei ihm gestohlen worden. Stefan Bölyn empfiehlt der Kammer, ihm das Amt als Bergrichter zu übertragen.

-  
Bergrichter Martan Gartmann von Clausen informierte die Kammer am 4. September 1534, dass Stefan Bely eine Anfrage an die Kammer stellen werde betreffend dem Wasserheber Mangen Meichfuer. Dieser habe in der Grube St. Elisapeth am Pfundsberg bei Clausen das Wasser gehoben und hätte Erfahrung. Dieser solle die Knappen am Silberberg in Davos unterstützen.

-  
Hüttmeister Mornauer von Rattenberg schrieb dem Bergrichter am 28. September 1534, dass die Erzproben analysiert seien und das Resultat liege bei.

-  
Am 24. Oktober 1534 informierte Simon Ott die Kammer, dass die Gewerken 40 Ster Erz abgebaut haben und dies gerade gewaschen. Sie bitten die Regierung um Mehr Freiheiten und auch dass sie keine Fron bezahlen müssen.

-  
Simon Ott informierte die Kammer am 1. Dezember 1534, dass in den Wassergruben "Zu Sant Filip" und "Sant Jacob" das Wasser abgeleitet werden musste. Da die Knappen gefrefelt haben will Simon Ott sie bestrafen. In den Gruben Sanct Jacob und Sanct Filip wurden hundert Ster Erz abgebaut und deshalb bitten die Gewerken Simon Ott die Fron für eine Zeit zurück zu halten, weil hohe Kosten für das Wasserheben angefallen sind.

-  
Am 1. Dezember 1534 erinnerte Bergrichter Stefan Bely die Kammer, dass die Antwort noch ausstehe betreffend dem Hilfgeld für die Wassergruben und auch für finanzielle Unterstützung für Erzkauf vom Schmittner Bleiberg.

-  
Am 16. Dezember 1534 sandte Bergrichter Hans Prawn aus Rattenberg die Erzproben retour an den Lanschreiber Steffan Bölyn aus Davos mit der Angabe des Silbergehaltes.

-  
Am 16. Dezember 1534 schrieb Hans Graf der Kammer in Innsbruck, dass Mornauer den Knappen nicht mehr die vereinbarten 16 Gulden bezahlen wolle.

-  
In einem undatierten Schreiben informierte Bergrichter Simon Ott die Kammer, dass die Knappen zur Zeit in den Gruben nicht arbeiten, da sie das Erz nicht verkaufen können. Deshalb empfahl Simon Ott der Kammer das Erz abzukaufen.

-  
Hans von Marmels, Vogt der 8 Gerichte, wendet sich im Namen der Gewerken am 13. August 1535 an die Kammer über die Unzufriedenheit der Gewerken betreffend der Trinksucht von Simon Ott. Dieser sei alt und ungeschickt geworden was ein Nachteil sei für den Fortbestand des Bergwerkes.

-  
Die Gewerken gelangten an Bergrichter Steffan Polyn welcher die Kammer am 21. April 1536 die Kammer informiert. Die Gewerken beschwerten sich über Hans Bül, welcher angeblich mit dem Erz von der Wassergrube krumme Geschäfte mache. Weiter bittet Polyn die Kammer um finanzielle Unterstützung damit der Bach abgeleitet werden kann und deshalb die Wassergrube entwässert werden könnte.

-  
Am 11. Mai 1540 schrieb Hans von Marmels an die Kammer, dass diese ein Befehl an Hr. Mornauer gab das Erz künftig nicht mehr an Hans Buol zu verkaufen, da dieser den Gewerken zu wenig dafür bezahle.

-  
Am 29. November 1549 informierte Ulrich Arny die Kammer in Innsbruck, dass Christoffel Ambosser aus der Finstermünz als Wasserheber in den Gruben arbeitete. Ein neuer Brunnen (Wasserfassung) wurde erstellt und die Belegschaft war sich einig, dass dieser wesentlich zur Entwässerung beitragen werde.

-  
Sebastian Arny gelangte am 16. November 1568 an die Kammer in Innsbruck mit der Bitte um 100 Gulden Vorschuss für den Ankauf von Erz, damit die Gewerken entlohnt werden können.

-  
In den Rechnungsbücher von Filisur erscheinen die Namen Hans Büel und Crista Ardiser, welche in den Wassergruben von Davos arbeiteten.

-  
Im Mai, Juni und November 1618 werden total 560 Zentner Erz vom Silberberg nach Filisur in die Schmelze transportiert.

-  
Im 16. Jahrhundert stand der Bergbau in Graubünden in enger Verbindung zum Tirol, denn es bestand eine grosse gegenseitige Abhängigkeit. So wurde Salz von Hall eingeführt, auch Wein und Getreide vom Vintschgau. Dafür wurde zum Teil das Erz von Davos nach Hall zur Verhüttung transportiert.

-  
Am 26. April 1619 stand Oerber im Kontakt mit Johann von Salis zur Beteiligung an der Schmelze Filisur und der Übernahme der von Gadmer im Besitz befindenden Konzessionen vom Silberberg.

-  
Am 5. April 1732 pachtet Meister Martin Rapolt aus dem Tirol den Silberberg von der Gemeinde Monstein auf 40 Jahre für den Erzabbau. Der jährliche Pachtzins beträgt 15 Gulden.

-  
1805 gründet J. Ulrich von Sprecher aus Jenins die Bergbaugesellschaft Davos.

-  
Die Misserfolge im Neuhoffnungs Stollen im Jahre 1808 veranlassten die Gewerkschaft den Abbau im Tiefenstollen und Neuhoffnungsstollen vortzuführen.

-  
Ab 1809 wird mit dem Bau der Gebäulichkeiten am Silberberg begonnen.

-  
Am 3. Oktober 1810 verfasste Bergrat C. L. von Tschärner ein Gutachten über den Silberberg, in welchem er dem Tiefenstollen und der Wassergrube überdurchschnittliche Ausbeute voraussagte. Er kam auch zum Schluss, dass darin das Erz gleichmässig verteilt sei.

-  
Über dem Tiefenstollen wurde 1814 ein neues Erzlager angefahren.

-  
Im Wasserschicht vom Tiefenstollen wurden im 4. Quartal 1815 8 Lachter Zimmerung erstellt.

-  
Im Herbst 1818 beabsichtigte die Bergwerksgesellschaft ein neues Wasserrad im Tiefenstollen einzubauen. Aufgrund von Verzögerungen wurde dieses erst Ende Jahr eingebaut.

-  
Zunehmend gehen die die Erze im Dalvazerstollen aus und deshalb wurde die Belegschaft in den Tiefenstollen verlegt und es wurden 60 Fuhren Erz abgebaut.

-  
Im Frühjahr 1819 erfolgte der Durchbruch vom Tiefenstollen in den Dalvazerstollen. Offensichtlich war diese Zone sehr Erzreich, denn es konnten 205 Fuhren Erz gewonnen werden.

-  
Anfangs 1820 musste das kleine Wasserrad im Tiefenstollen repariert werden und kurz darauf wurde es komplett zerstört und wurde nicht mehr repariert. Ziel war ein neues grösseres Wasserrades zu installieren.

-  
Zum Einbau des neuen Wasserrades wurde im 1. Quartal 1820 eine Kaverne von 31 Schuh Höhe und 8 Schuh breite ausgesprengt werden. In der gleichen Zeit wurde das Holz für das neue Wasserrad geschlagen.

-  
Im 2. Quartal musste das alte Pumpwerk mit grösseren Rochren versehen werden um dem zunehmenden Wasser abhilfe zu schaffen. Bei jedem Gewitter oder Regen wurde viel Sand in die Gruben geschwemmt, so dass die Ansaugsiebe regelmässig verstopften. Das neue Wasserrad hatte einen Durchmesser von 28 Fuss deutsches Mass. Es wurde in der Hoffnungs Au komplett zusammengebaut und dann für den Transport in kleinere Teile zerlegt. Nachdem diese den Schacht hinuntergelassen wurden konnte das Rad nach 14-tägigem Zusammenbau in Betrieb genommen werden. Materialkosten vom Wasserrad: 190 Floring, 20 Kreuzer und die Kosten für den Einbau: 119 Florin, 58 Kreuzer.

-  
Mit dem Einsatz des neuen Wasserrades zeigt sich, dass viele bestehende Pumpen, Rohre etc. zu schwach waren um der Kraft des Rades zu widerstehen. Dies führte zu vielen Reparaturen.

-  
Im Frühling 1821 musste der Betrieb für eine kurze Zeit unterbrochen werden, da eine Lawine die Wasserzufuhr beeinträchtigte.

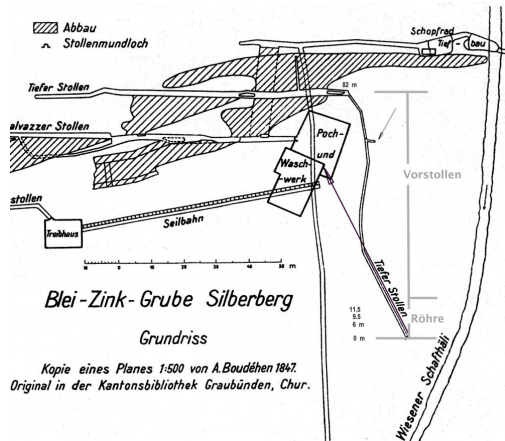
-  
Obersteiger Andreas war ein sehr erfahrener und gewissenhafter Bergmann und dank ihm war es möglich die Erzförderung aus dem bis 120m tiefen Abbau zu bewerkstelligen. Auch der Bau des langen Andreas Stollens konnte dank ihm gemeistert werden

-  
1836 verkaufen die Herren Albertini und Abys die Gruben am Silberberg und auch jene von Schmitten dem Bergverein der östlichen Schweiz für 5000 Gulden. Dieser stand unter der Leitung von J. Baumann aus Zürich.

-  
1842 musste die St. Galler Gesellschaft liquidiert werden und Baumann wird erneut alleiniger Besitzer. Dieser verkauft den Silberberg und die Gruben auf Schmitten an eine französische Gesellschaft für 42'000 Gulden.

-  
Diese französische Gesellschaft errichtet im Schmelzboden einen neuen Bleiöfen und baut die Erze im Neu-Hoffnungsstollen und auf dem schmittener Bleiberg ab. In einem neu errichteten Zinkofen wird im Schmelzboden die Zinkblende verarbeitet.

-  
1847 geht aus einer Expertise die Empfehlung hervor den Silberberg auf der Höhe des Landwassers zu unterfahren.



**Titel:** Grundriss Silberbert

**Gemeinde:** Monstein

**Lokalität:** Silberberg

**Fotograph:** Boudéhen A.

**Jahr:** 1847



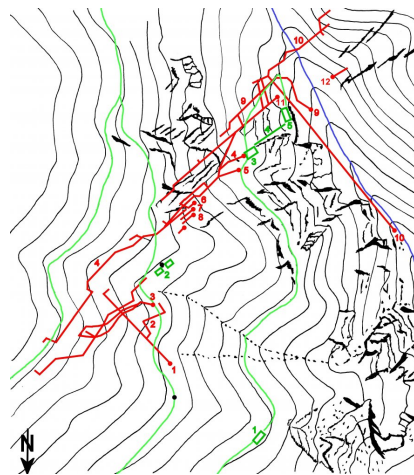
**Titel:** Querschnitt durch das Bergwerk am Silberberg

**Gemeinde:** Monstein

**Lokalität:** Silberberg

**Fotograph:**

**Jahr:** 2017



**Titel:** Übersicht der Gruben und Bauten am Silberberg

**Gemeinde:** Monstein

**Lokalität:** Silberberg

**Fotograph:** Schreiber Martin

**Jahr:**







**Titel:** Aufhau im Tiefer Stollen

**Gemeinde:** Monstein

**Lokalität:** Silberberg

**Fotograph:** Good Walter

**Jahr:** 2006



**Titel:** Aufhau im Tieferstollen wenige Meter vom Eingang entfernt

**Gemeinde:** Monstein

**Lokalität:** Silberberg

**Fotograph:** Schreiber Martin

**Jahr:** 2006



**Titel:** Oberer Teil vom Aufhau im Tieferstollen

**Gemeinde:** Monstein

**Lokalität:** Silberberg

**Fotograph:** Schreiber Martin

**Jahr:** 2006



**Titel:** Das Ende des kurzen Querschlages am oberen Ende des Aufhaues im Tieferstollen

**Gemeinde:** Monstein

**Lokalität:** Silberberg

**Fotograph:** Schreiber Martin

**Jahr:** 2006



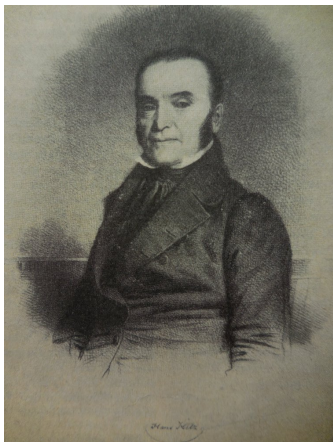
**Titel:** Der Eingang zum Tieferstollen

**Gemeinde:** Monstein

**Lokalität:** Silberberg

**Fotograph:** Schreiber Martin

**Jahr:** 2016



**Titel:** Portrait von Hans Hitz

**Gemeinde:** Klosters

**Lokalität:** Klosters Platz

**Fotograph:**

**Jahr:**



<b>Datierte Holzproben</b>			
<b>Holzprobe Nr.</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>Datierung</b>	<b>Spezies</b>
04.005.033.000	BW, Tiefer Stollen Brett 20x175mm	1773	Fichte PCAB
04.037.033.000	BW, Tiefer Stollen; Brett 20x215mm (neuer Abbau)	1796	Fichte PCAB
04.039.033.000	BW, Tiefer Stollen; Schiene 55x115mm	1686	Fichte PCAB
04.049.033.000	BW, Tiefer St., Schacht unten, Querholm v. Leiter 70x120	1682	Fichte PCAB
04.050.033.000	BW, Tiefer St., Schacht oben, 70x125mm	1677	Fichte PCAB

Literatur			
Titel	Verfasser	Seiten	Jahrgang
Natur Historie des Schweizerlandes	Scheuchzer Johann Jacob	119-202	1752
Zur Geschichte des Hochgerichtes Greifenstein	Lorenz Paul	150-228	1914
Der Bergbau in Nord- und Mittelbünden und seine Beziehungen zur Kulturlandschaft	Wider Helen Martha		1980
Erzlagerstätten und Bergbau im Schams, in Mittelbünden und im Engadin; Beitrag zur Geologie der Schweiz, geotechnische Serie 18	Escher Eduard	5-118	1935
Über die Forschungen von Johannes Strub (1884-1967) am Silberberg bei Davos	Krähenbühl Hans	7-10	1987
Über die Forschungen von Johannes Strub (1884-1967) am Silberberg	Krähenbühl Hans	2-5	1987
Über die Forschungen von Johannes Strub (1884-1967) am Silberberg bei Davos	Krähenbühl Hans	2-6	1987
Über die Forschungen von Johannes Strub (1884-1967) am Silberberg bei Davos	Krähenbühl Hans	4-9	1989
Über die Forschungen von Johannes Strub (1884-1967) am Silberberg bei Davos	Krähenbühl Hans	2-7	1988
Verordnung über die Nutzung des Waldes	unbekannt		1672
Über die Forschungen von Johannes Strub (1884-1967) am Silberberg bei Davos	Krähenbühl Hans	2-7	1988
Reglement des Berg- und Hüttenwerkes Hoffnungsau Davos	Die Verwaltung des Berg- und Hüttenwerkes Hoffnungsau Davos	76-79	2006
Das Bergwerk am Silberberg Davos	Hirzel Otto	3-24	2006
Das heutige Schaubergwerk am Silberberg Davos	Hirzel Otto	25-34	2006
Geschichte und Bedeutung des Tiefenstollens am Silberberg, Davos	Good Walter	35-52	2006
Hans Conrad Escher, Geognostiker und Bergbaufachmann kam 1806 nach Davos	Good Walter	53-75	2006
Grundriss der Stollen am Silberberg	unbekannt	Plan1	1869
Legende zum Plan vom Silberberg	unbekannt	Plan 1	1869
Silberberg Seitenriss der Stollen	unbekannt	Plan 1	1869
Grund- und Aufriss Andreasstollen (Mine Guillome)	unbekannt	Plan 2	
Legende zu Plan 2, Andreasstollen, Mine Guillome	unbekannt	Plan 2	
Übersichtsplan Hoffnungsau und Silberberg	unbekannt	Plan 6	1845
Beschwerdepunkte an die Kammer	Bölyn Stefan		1540
Die Bergknappen bitten den Bergrichter Ärny im Amt zu belassen	Bergknappen von Davos		1549
Anfrage an die Kammer betreffend Fron für Erz	von Marmels Hans	5	1534
Diverse Punkte über das Bergwerk bei Davos	Bölyn Stefan	27-30	1536
Diverse Fragen an die Kammer	Ott Simon	15-16	1534
Information über das Wasserheben am Silberberg	Bölyn Stefan	22-24	1534

Bericht über den Bergbau am Silberberg in der Bündnerischen Landschaft Davos	von Tscharner Karl Ludwig		1809
Nachlass Johann von Salis-Samaden (1546-1624)	von Planta P. C.		1999
Ein Besuch im Silberberg	Juon Rudolf	213-222	1949
Bergwerke und Bergbau in Graubünden	Fravi Paul		1978
Bitte an die Kammer um finanzielle Unterstützung in der Wassergrube am Silberberg	Bölyn Stefan Bergrichter	10 - 12	1534
Schichtmeister Johannes Hitz (1797-1864)	Strub Johannes	234-237	1954
Die "grosse Bauetappe" um 1810 am Silberberg	Strub Johannes	105 - 111	1954
Pachtvertrag mit Martin Rapolt und der Gemeinde Monstein betreffend dem Erzabbau am Silberberg	Gemeinde Monstein		1732
Das Bergwerk am Silberberg auf Davos Früher und Heute	Strub Johannes	197-207	1951
Der Bergbau in den X Gerichten; Christian Gadmer 1588 - 1618 (Original siehe Staatsarchiv Graubünden B 1895)	Brügger Christian G.		1865
Streitigkeiten über die Zustellung von Befehlen	von Marmels Hans		1540
Bericht betreffend Busse für illegale Erztransporte nach Hall	Bölin Stefan		1539
Diverse Punkte an die Kammer	von Finer Peter von Aspermont		1549
Bericht an die Kammer über das Wasserheben	Arny Ulrich		1549
Beschwerdepunkte betreffend der Fron	von Marmels Hans		1533
Über Erzfuhren und Fuhrlon nach Hall	Ott Simon		
Beschwerde der Gewerken betreffend zu hoher Fron	Ott Simon		
Diverse Punkte an die Kammer gerichtet	Bölyn Stefan		1534
Information über Streitigkeiten und das Wasserheben	Bölyn Stefan		1534
Erinnerung an die Kammer zur Zusendung der Probiererergebnisse	Mornauer Hüttmeister		1534
Schreiben an die Kammer betreffend Bezahlung der Erzlieferungen	Graff Hans		1534
Begleitbrief zu Erzproben von Davos	Prown Hans		1534
Information über Abgaben vom geförderten Erz	Ott Simon		1534
Die Gewerken bitten die Regierung um die Ernennung eines neuen Bergrichters	Gewerken von Davos		1544
Vorschlag der Bergknappen für die Nachfolge des Bergrichters	Gewerken von Davos		1544
Schreiben an Sigmund Ott, Bergrichter in Davos	Pool Christian Bergrichter von Schwaz	3-4	1534
Anfrage betreffend Fron an die Kammer in Innsbruck	Ott Simon	6-7	1531
Bitte an die Kammer um mehr Freiheiten für die Knappen	Ott Simon	13-14	1534
Klage und Gegenbeurteilung betreffend Trinksucht von Simon Ott	von Marmels Hans	17-21	1533
Bericht an die Regierung über die Unzufriedenheit der Gewerken über Bergrichter Simon Ott	von Marmels Hans	25-26	1535
Beschwerde betreffend ausstehender Lohnzahlungen	Ott Simon		1534

Information an die Kammer über Erzkauf	Ott Simon		
Bergwerk Filisur, Bergwerksrechnungen	von Knobloch Conradin		1608